

Anfrage Nr.: 0019/2010/FZ
Anfrage von: Stadtrat Holschuh
Anfragedatum: 03.03.2010

Betreff:

Kontrollen des GemeindevollzugsdienstesSchriftliche Frage:

In Rohrbach wird geklagt, dass dort der Gemeindevollzugsdienst seltener kontrolliert als in anderen Stadtteilen.

Könnten Sie mir bitte die Einsatzzeiten des Gemeindevollzugsdienstes im Jahr 2009 mitteilen? Um eine Vergleichbarkeit herstellen zu können, bitte ich um eine entsprechende Aufschlüsselung nach Stadtteilen.

Antwort:

Überwachung des ruhenden Verkehrs in den Jahren 2008 und 2009:
Anzahl der erteilten Verwarnungen:

	<u>2009:</u>	<u>2008:</u>
Altstadt	23.313	28.863
Bergheim	22.768	22.850
Boxberg	355	234
Emmertgrund	401	107
Handschuhsheim	3.654	2.165
Kirchheim	561	871
Neuenheim	20.175	20.357
Pfaffengrund	255	326
Rohrbach	684	1.264
Schlierbach	514	174
Südstadt	266	276
Weststadt	25.951	30.493
Wieblingen	2.795	2.097
Ziegelhausen	923	575
Gesamt:	<u>102.615</u>	<u>108.652</u>

In der Tat ist bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs im Stadtteil Rohrbach ein deutlicher Rückgang von 2008 (1.264 Verwarnungen) auf 2009 (684 Verwarnungen) festzustellen.

Dafür gibt es einen einfachen Grund:

Bei allen Großbaustellen, hier Rohrbach-Markt, hält sich der Gemeindevollzugsdienst im direkten Baufeld, aber auch in der näheren Umgebung, mit Kontrollen zurück. Bewohner, Betriebe, Stadtteilvereine, Baustellenbeauftragte und die Wirtschaftsförderung haben dies in den letzten Jahren bei allen vergleichbaren Baustellen im Stadtgebiet gewünscht und gefordert.

Wir sind diesem Wunsch auch aus eigener Einsicht gern gefolgt. Wenn die Baustelle den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie der Kundschaft Parkplätze wegnimmt und die Autofahrerinnen und Autofahrer ausweichen müssen, sollen sie an anderer Stelle nicht doppelt „bestraft“ werden.

Nachdem die Baustelle Rohrbach-Markt abgeschlossen ist, werden die Kontrollen in Rohrbach wieder das ursprüngliche Ausmaß annehmen.